

schon nahezu abgeschlossenen Ausgabe der burgundischen Königsurkunden ist leider in Straßfurt vernichtet worden. Auch das bereits fertig gesetzte und durchkorrigierte erste Heft des 2. Bandes der Diplome Heinrichs IV. von D. von Gladiss hat durch Kriegseinwirkung ein ähnliches Schicksal erlitten. Doch sind hier wenigstens zwei Exemplare der Druckbogen erhalten geblieben, sodaß an einen anastatischen Nachdruck gedacht werden kann.

Im Gegensatz zu alledem hatte die Wiener Diplomata-Abteilung (Leitung: Santifaller) das Glück, ihre Materialien, abgesehen von kleineren Einbußen, die ohne allzu große Mühe wieder auszugleichen sein werden; durch den Krieg hindurchzettelten zu können, sodaß auch in ihren Arbeiten keine größere Unterbrechung eingetreten ist. Diese konzentrieren sich jetzt auf die Fertigstellung der Diplome Konrads III., deren Herausgabe nach dem Ausscheiden aller anderen früheren Mitarbeiter jetzt Dozent Dr. A. J. Walter ehrenamtlich übernommen hat; zeitweise wurde er dabei von Dr. R. Blaas unterstützt, an dessen Stelle nunmehr Dr. F. Hausmann getreten ist. Für die Ausgabe steht ein bereits seit Jahren gesammeltes Material an Photokopien, Abschriften und Vorarbeiten zur Verfügung. Jedoch ist Dr. Walter gegenüber den Schrift- und Diktat-Bestimmungen des früheren Bearbeiters H. Hirsch, auf denen auch dessen Buch *Urkundenfälschungen aus dem Regnum Arelatense* (1937) weitgehend beruht, zu erheblichen Abweichungen gelangt, so daß er seine eigenen Untersuchungen auch auf die Diplome Friedrichs I. sowie die Lothars und der letzten Salier ausdehnen mußte. Diese stehen jetzt vor dem Abschluß; auch hat Dr. Walter begonnen, die Vorrede und die Einleitung (Kanzlei-geschichte) zu schreiben. Daneben wird unter unmittelbarer Beteiligung des Abteilungsleiters an der Druckfertigmachung der einzelnen Diplome gearbeitet, so daß mit der Fertigstellung der ganzen Ausgabe in absehbarer Zeit zu rechnen ist.

Für die in Aussicht genommene vorläufige Ausgabe der Diplome Heinrichs VI. hat Dr. F. Henning ein umfangreiches Material zusammengetragen. Doch bedarf die Frage, ob der Plan sich in seiner ursprünglichen Gestalt wirklich durchführen lassen wird, noch genauerer Überprüfung.

Der zweite Teil der von Prof. K. Jordan, Kiel, bearbeiteten Ausgabe der Urkunden Heinrichs des Löwen mit der Einleitung und den verschiedenen Registern, der im Satz bereits fertiggestellt war, gehört ebenfalls zu den Kriegsverlusten. Er konnte jetzt auf Grund der Korrekturbogen neu gesetzt werden und wird, da die Korrekturen bereits im wesentlichen erledigt sind, in allernächster Zeit erscheinen. Im übrigen wird die Reihe der Laienfürsten- und Dynasten-Urkunden nicht weitergeführt werden.